

**TEB** e. V. Selbsthilfe gegr. in Baden-Württemberg  
**T**umore und **E**rkrankungen der **B**auchspeicheldrüse

Schirmherr Steffen Bilger MdB, Parlamentarischer Staatssekretär  
• Gemeinnützig und als besonders förderungswürdig anerkannt

 **DER PARITÄTISCHE**  
UNSER SPITZENVERBAND

# Newsletter

*Ausgabe 14 / 2021*

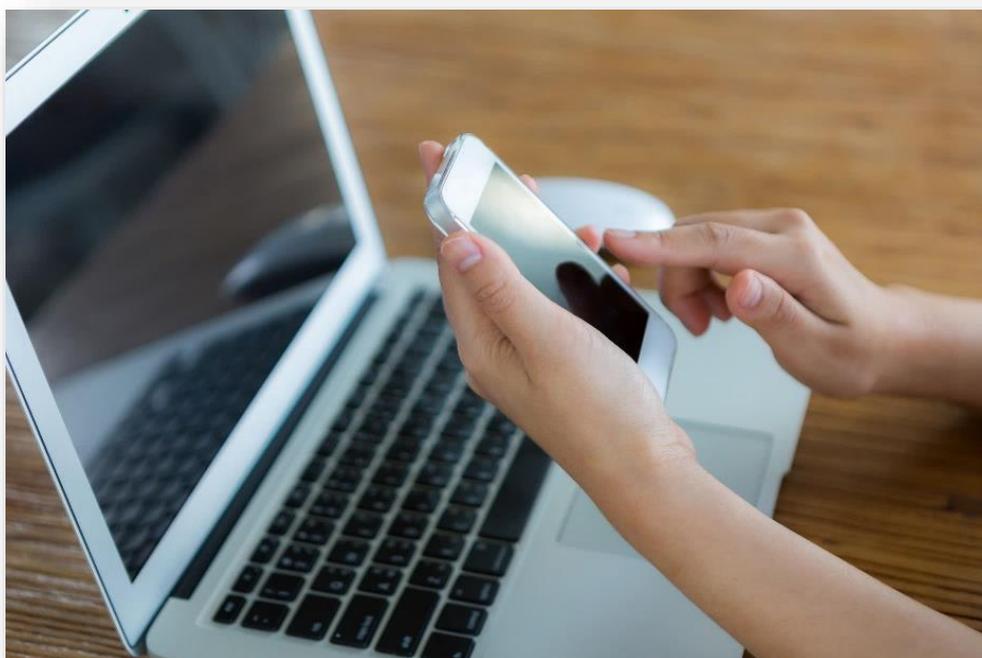


Bild 123rf Limited Teerawut Masawat

**Für Teilnehmer  
der  
Online-Gruppe**

# TEB e. V. geht neue Wege – Online-Gruppen

## Online Gruppentreffen

wurden aus der Not heraus geboren, um unseren Mitgliedern auch in schwierigen Zeiten eine adäquate und kompetente Anlaufstelle zu bieten.

Allen Teilnehmern, die uns durch die Zusendung ihrer

### **E-Mail-Adresse**

ihre Zustimmung gaben, an der Gruppe teilzunehmen, wollen wir in Zukunft zeitnah ein kleines Protokoll des letzten Treffens zusenden. Wieder entstand damit etwas Neues:

### **TEB- Newsletter!**

Unsere Email-Adresse:

geschaeftsstelle@  
teb-selbsthilfe.de

## **Online Treffen am 22.07.2021**

**von 16:00 bis 18:15 Uhr**

**Referent:** Prof. Dr. Stefan Benz, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie, Böblingen

**Thema:** Operationen an der Bauchspeicheldrüse – welche Komplikationen sind möglich? Was gilt es zu beachten?

Pünktlich um 16:00 Uhr eröffnete ich die heutige Online Gruppe und begrüßte dabei alle Teilnehmer auf das herzlichste.

Ich begann unser Treffen mit den Worten: „Wie geht es Euch, wie ist es Euch in den letzten vierzehn Tagen ergangen?“ Ich weiß nicht, warum ich genau diese Fragen stellte, vielleicht spürte ich, dass es Betroffene gab, denen es aktuell nicht so gut ging.

Und so gab es gleich zahlreiche Wortmeldungen, die mein Gefühl bestätigten:

„Ach, Katharina, mein Tumormarker steigt seit Monaten immer weiter an, keiner kann mir sagen, warum das so ist. Es wurden ein MRT und weitere Blutuntersuchungen gemacht mit dem Ergebnis, dass man Genaues nicht sagen kann.“

„Ja, mir geht es genauso. Mein Tumormarker steigt auch und das MRT zeigt kleine Punkte auf der Leber und der Lunge. Keiner weiß, sind es Verkalkungen oder sind es Metastasen. Wir müssen das nächste MRT abwarten, waren die Worte meines Onkologen. Für mich heißt das, wieder zu warten und mit der Ungewissheit jeden Tag zu leben, was sehr belastend für mich ist.“

Warten, Ungewissheit, - das ist für alle Betroffene nur schwer auszuhalten. Sie wünschen sich stattdessen Klarheit!

„Wenn ich weiß, dass sich wieder ein Rezidiv oder Metastasen gebildet haben, kann ich zusammen mit meinem behandelnden Arzt handeln. Ich kann mich für weitere Behandlungen und Therapien entscheiden, ich kann etwas tun und muss nicht jede Minute daran denken, dass etwas versäumt wird.“

**Nächste Online  
Gruppe:**

**Donnerstag,  
05.08.2021**

**16:00 Uhr**

**Mit Zuschaltung von:**

**Frau Prof Dr. Angela  
Geissler, Chefärztin,  
Radiologie und Nukle-  
armedizin, Robert-  
Bosch-Krankenhaus,  
Stuttgart**

**Thema:**

**Wann sind bildge-  
bende Verfahren  
sinnvoll und wichtig?**

Machen Sie mit, die Zu-  
schaltung ist ganz ein-  
fach. Bei Problemen  
melden Sie sich in der  
Geschäftsstelle.

Tel. 07141 9563636

geschaeftsstelle@teb-  
selbsthilfe.de

„Ja, auch ich könnte mit Klarheit besser umgehen, je-  
denfalls besser als mit dieser ständigen Ungewissheit.“

„Ich weiß nicht, ob ich wieder eine Chemo möchte, die  
erste hatte sehr starke Nebenwirkungen. Mir ging es  
sehr schlecht, meine Lebensqualität war fast bei null.  
Trotz aller schwierigen Umständen habe ich durchge-  
halten. Ich hatte die große Hoffnung, dass die Chemo  
wirkt, doch wie es im Moment aussieht, habe ich wahr-  
scheinlich umsonst gehofft. Ja, auch hier fehlt mir die  
Klarheit, Katharina!“

Dann meldete sich eine Betroffene: „Ich glaube, es gibt  
bei der Diagnose Bauchspeicheldrüsenkrebs keine Klar-  
heit. Alles, was man selber tut, jede Therapie und Be-  
handlung, kann richtig oder falsch sein. Wir können nur  
vertrauen und hoffen, dass es uns noch lange gut geht.  
Was mir aber geholfen hat, war die Gruppe und dass  
Katharina immer an meiner Seite war und ist und mich  
ermutigt, begleitet und nach neuen Wegen sucht. Ich  
lebe und bin dankbar, dass ich trotz Krankheit noch vie-  
les erleben durfte. Meine Bitte an Euch ist, gebt nicht  
auf!“

Diesen Worten brauchte man nichts mehr hinzuzufü-  
gen.

Inzwischen hat sich Herr Professor Benz zugeschaltet.  
Freundlich begrüßte ich ihn und stellte ihn den Teilneh-  
mern vor. Dann übergab ich ihm das Wort, kurz stellte  
er sich selbst vor und erzählte, wie er zu TEB e. V.  
kam, und warum er gerne mit uns zusammenarbeitet.

Jeder spürte, dass diese lobenden Worte ehrlich und  
aufrichtig waren, deshalb nahm ich diese sehr gerne  
an.

Um keine Zeit zu verlieren, starteten wir mit der Frage-  
runde:

Warum kann man nicht genau sagen, ob es sich um  
Verkalkungen oder Metastasen handelt?

Rezidiv

Gemcitabine und Abraxane

Verwachsungen

Tumormarker

Warum nimmt man die Bauchspeicheldrüse nicht kom-  
plett raus?

Komplikationen bei der Linksresektion

Können sich Drainagen infizieren?

Bauchspeicheldrüsensekret, wie wird es abgeleitet?

Nachblutungen sind immer ein Thema

Welche Metastasierung ist schlimmer, - in der Leber oder in der Lunge?

Transplantation der Bauchspeicheldrüse

Thrombose

Gerinnungsstörungen

Milzinfarkt

ERCP, - ist das die Lösung?

Können die Chirurgen Metastasierungen tasten?

Wie alt darf man für eine Operation sein?

Über eine Stunde ging Herr Professor Benz auf alle Themenbereiche sehr klar und verständlich ein, und wir hätten ihm noch viele Fragen stellen können.

Ich spürte, dass sich die Teilnehmer wohlfühlten und jegliche Hemmungen verloren hatten, um so ihre persönlichen Befindlichkeiten zu schildern.

Dann bekam Herr Professor Benz eine Meldung auf seinem Bildschirm, - er wurde dringend gebraucht! Aus diesem Grund musste er sich schneller als geplant verabschieden. Er versprach, wiederzukommen. Wir alle gaben ihm ein positives Feedback, und alle Daumen gingen hoch.

Inzwischen war die Zeit schon weit vorgerückt. Ich fragte in die Runde, ob es noch etwas gibt, was wir dringend besprechen sollten.

Es bestand kein weiterer Bedarf mehr. Gegen 18:15 Uhr schloss ich die Gruppe. Auch ich bekam wieder ein gutes Feedback: Auf dem Bildschirm waren klatschende Hände, erhobene Daumen oder Herzen angezeigt.

Für den heutigen Gruppennachmittag winkte ich zum Abschied allen zu, bis sie sich abgeschaltet hatten und dankte ihnen für ihre Teilnahme.

Katharina Stang  
(Gruppenleitung/Moderation)